

In den vergangenen 40 Jahren hat sich in Voigtholz-Ahlemissen vieles verändert

Ortsheimatpfleger blickt auf die Entwicklung seit der Gründung der Gemeinde Edemissen zurück

Voigtholz-Ahlemissen. Angesichts des 40. Geburtstags der Gemeinde Edemissen in diesem Jahr hat sich der Ortsheimatpfleger von Voigtholz-Ahlemissen, Jürgen Gaedecke, Gedanken über die Veränderungen in dem kleinen Ort während dieser Zeit gemacht.

In einer umfangreichen Auflistung stellt er dar, wie sich die

Ortschaft verändert hat. „Als Fazit aus den Angaben kann man sagen, dass sich in den letzten 40 Jahren das soziale und kulturelle Umfeld der Bürgerinnen und



Jürgen Gaedecke

Bürger in Voigtholz-Ahlemissen wesentlich verbessert hat“, fasst Ortsheimatpfleger Gaedecke zusammen.

Er erinnert unter anderem daran, dass es bis in die 1960er Jahre hinein keine Wasser- und Abwasserversorgung gab. 1961 wurde das erste Baugrundstück an einen Ortsfremden verkauft, der das 30. Haus im Ort errichtete. Zuvor durften auch die Flüchtlinge sich keine eigene Bleibe errichten. Die ersten zehn elektrischen Straßenlampen wurden 1965 aufgestellt.

1977 wurden Straßennamen und Hausnummern eingeführt. Die Friedhofskapelle wurde 1981 errichtet, im gleichen Jahr wurde Voigtholz-Ahlemissen an die Kanalisation angeschlossen und 1985 an die zentrale Wasserver-



Ulf Lahmann betreibt seit 1986 in Voigtholz einen Biobauernhof. Seither können Grundlebensmittel direkt im Ort gekauft werden.

oh/2

sorgung. Das neue Feuerwehrgerätehaus entstand 1993.

Änderungen durch privates Engagement waren unter anderem die Gründung von mehreren Vereinen wie den Landfrauen, der Elterninitiative oder der Volksgemeinschaft. Vorher gab es nur die

Feuerwehr.

„Entscheidenden Anteil am Gewinn der Lebensqualität unseres Dorfes war natürlich die Ansiedlung des Kunstmalers Hans Nowak 1965. Damit wurde

der Ort überregional bekannt gemacht. Das hatte auch zur Folge, dass die Gemeinde Edemissen den Ort mit dem Malerhof und der 1979 erbauten Kapelle werbewirksam in Szene setzte und vermutlich daher auch mehrere teils kostspielige Maßnahmen im Ort bewilligte“, sagt Gaedecke.

Eine weitere wichtige Verbesserung habe 1986 ihren Anfang genommen, als Ulf Lahmann auf einem leerstehenden Resthof einen Biobauernhof mit Vermarktung errichtete. Später kamen ein Backhaus und ein Hofladen dazu. „Jetzt können viele Grundlebensmittel direkt im Ort gekauft werden“, sagt der Ortsheimatpfleger.

wos



Die Malerhof-Kapelle.

Junge Edemisser lernten alte Kinderspiele

Zehn Jungen und Mädchen nahmen am Angebot im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeindejugendpflege teil

Edemissen. Computer und Handy sind die Spielgeräte, mit denen sich heutige Kinder gern die Zeit vertreiben. Doch wie war das früher? Dieser Frage gingen am Mittwochvormittag zehn Jungen und Mädchen im Rahmen des Ferienprogramms der

Gemeindejugendpflege nach.

Unter dem Motto „Alte Spiele neu entdeckt“ erfuhren die Kinder zwei Stunden lang eine Menge über den Zeitvertreib in früheren Jahren und probierten drei Spiele gleich selbst aus. Ganz viel Freude bereitete die

Schnitzeljagd. „Los geht es in zwei Gruppen mit einem Zeitunterschied von zwei Minuten“, erklärte Gemeindejugendpfleger Ralf Poersch. „Anschließend muss die zweite Gruppe versuchen, die erste Gruppe einzuholen.“ Die Strecke wurde – wie es

früher üblich war – mit dem markiert, was es in der Natur zu finden gab: Kieselsteine, Kastanien, Zweige. „Denn Kreide gab es früher noch nicht so häufig. Die hatte nur der Lehrer“, erklärte Poersch.

Ein besonders beliebtes Spiel

war in Großmutterzeiten außerdem das Murmeln. Und so traten auch die teilnehmenden Kinder mit bunten Glasmurmeln gegeneinander an. Dabei war es Ziel, mit möglichst wenig „Schnipsern“ die Murmel in ein kleines Erdloch zu befördern. Der Gewinner durfte anschließend die Murmel des Verlierers behalten. Aber keine Sorge: Beim Ferienprogramm-Spiel ging es nur ums Ausprobieren, die Murmeln stellte die Gemeindejugendpflege. „Denn früher gab es oft Tränen, wenn ein Kind alle Murmeln verloren hatte. Schließlich mussten dann im Laden schnell neue gekauft werden“, wurde den Kindern erklärt. Ein weiteres beliebtes Spiel, das die Kinder gemeinsam mit den beiden Betreuern Jonas Peinz und Ewald Fries ausprobieren, war „Räuber und Gendarm“. Bei diesem Versteck-Fangen-Spiel waren Geschick und Kondition gleichermaßen gefragt.

Gern hätten die Jungen und Mädchen während des abwechslungsreichen Vormittags auch noch weitere alte Spiele wie Gummitwist oder das Bauen von Zwillen, Bogen oder Baumbutze getestet, doch dafür war die Zeit zu knapp. Aber wer weiß – vielleicht ist das im nächsten Jahr beim Ferienprogramm möglich.

taw



Die beiden Betreuer Jonas Peine (Mitte links) und Ewald Fries erklärten zwei Mädchen das Murmeln.

taw

IHR KONTAKT

Kerstin Wosnitza (wos)



05171/406-137
k.wosnitza@paz-online.de

IN KÜRZE

Flucht nach Verkehrsunfall

Edemissen. Verkehrsunfallflucht: In der Zeit von Dienstag, 17 Uhr, bis Mittwoch, 14.45 Uhr, hat vermutlich ein Radfahrer in Edemissen Am Mühlenberg einen dort abgestellten Renault im Vorbeifahren beschädigt. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um die Regulierung des Schadens am Auto in Höhe von etwa 500 Euro zu kümmern.

tk

Karl-Heinrich Rauls hat heute Geburtstag

Edemissen. Karl-Heinrich Rauls, Edemissens Seniorenbeauftragter, feiert heute seinen 80. Geburtstag. Seine Frau, drei Kinder und sechs Enkelkinder sowie Freunde und Bekannte werden dabei kräftig mitmachen. Dass der ehemalige Bankangestellte schon achtmal die Zehn-Jahres-Runde gedreht hat, sieht und merkt man ihm nicht an. Zwar machen Rücken und Knie ein bisschen Zicken, aber davon lässt sich ein Karl-Heinrich Raulf nicht aus dem Konzept bringen. Und das ist anspruchsvoll: Seit 1999 ist er der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Edemissen und organisiert in dieser Eigenschaft nicht nur Besuche und Ausflugsfahrten, sondern auch Urlaubsfahrten, auf denen er auch noch die Gästebetreuung übernimmt. So ist er mindestens zweimal im Jahr mit dem Bus und gut 40 Mitreisenden für zehn Tage unterwegs. Allein 17 Mal war er in Bad Hönningen am Rhein; auch der Garda-See, das Salzburger Land, das Zittauer Gebirge, Tirol, Polen und Masuren waren Ziel der reiselustigen Senioren. In diesem Jahr ging es im Juni nach Bad Brückenau in der Bayerischen Rhön und im Juli nach Weißenhäuser Strand an die Ostsee. Im Laufe der Zeit hat er – rein statistisch – etwa 1800 Leuten zu einem wunderbaren Urlaub verholfen. „Als ich den Posten damals übernommen habe, bin ich auch zu denen in die Alters- und Pflegeheime gegangen“, sagt Rauls, der zusätzlich von 1999 bis 2012 im Seniorenbeirat des Landkreises mitgearbeitet hat und dem Heimbeirat im DRK-Seniorenzentrum in Oelheim angehört. Fit hält er sich mit täglichen Radtouren – klar, dass er da an so manchem Altersheim anhängt und einen Plausch mit den Damen und Herren auf der Terrasse einlegt. „Da ist man 20 Jahre aus dem Beruf und fragt sich, wo die Zeit geblieben ist“, sinniert Rauls.

hui



Karl-Heinrich Rauls feiert heute 80. Geburtstag.

hui